

Politische Notizen.

— Zur Auflösung des Deutsch-schwebischen Kulturbundes. Der Obmann des deutschen Abgeordnetenklubs Dr. Kraft äußerte sich einem Berichterstatter der „Jutarni List“ gegenüber folgendermaßen über die Auflösung des Kulturbundes: „Das Vertrauen der Wähler ist durch die Haltung des deutschen Klubs nicht geschwächt, sondern gestärkt worden. Die Auflösung des Kulturbundes kann nur bewirken, daß die deutsche Bevölkerung sich noch mehr zusammenschließt. Die 600.000 Deutschen wissen, daß der Kulturbund keinen Augenblick seinen volksbildenden Wirkungsbereich überschritten und das politische Gebiet betreten hat. Sie werden die Auflösung als ein Schreckmittel der Regierungsopposition auffassen. Das Vorgehen der Regierung zeigt, daß sie weder die gesetzlichen Grundlagen, noch die Freiheit der Bürger anerkennt. Hierdurch wird absichtlich ein Zustand der Unsicherheit geschaffen, damit die Regierung nach Belieben einen Druck ausüben und ihre Parteimacht festigen kann. Das Volk wird fühlen, daß die Auflösung durch die Haltung der deutschen Abgeordneten in der Frage der Verifizierung der Mandate der Radikelpartei verursacht wurde. Der Kulturbund hat vor vier Jahren auf feierliche Weise seine Ergebnisse zur Krone und -e Heimat manifestiert. Seine Losung ist: „Staatsstreue und Volkstreue.“ Priibdevic hat die Auflösung des Kulturbundes schon am demselben Abend angekündigt, als die Opposition ihre Konferenz abhielt. Es ist klar, daß dies ein Akt der Provokation ist; er wird aber die entgegengesetzte Wirkung haben, als es Priibdevic glaubt. Wir nehmen die Auflösung ruhig hin, weil wir glauben, daß bald die Zeit kommt, in der die Freiheit der Bürger nicht durch Willkür verletzt werden wird.“

— Die jugoslawisch-rumänische Streitfrage. Die Erregung, welche durch die Plünderung der serbischen Grenzorte im Banat seitens der rumänischen Behörden in Bessarabien hervorgerufen wurde, hält noch an. Das regierungsfreundliche Blatt „Beogradski Novosti“ legt die Notwendigkeit der Schaffung eines slawischen Blocks gegen Rumänien dar und fordert Rußland auf, in Bessarabien einmarschieren. An dem Tage des Einmarsches würden nicht nur alle Slaven, sondern auch alle ehrenhaften Männer triumphieren. Unser Volk, sagt das Blatt, würde sich über diesen Akt freuen, und zwar vom Ministerpräsidenten an bis zum letzten Hirten. Das radikalnationalistische Blatt „Balkan“ erklärt, daß Rumänien ein Staat ohne Ehre sei. Das Vorgehen Rumäniens habe die ganze Öffentlichkeit konsterniert. Jetzt erscheine das Bündnis mit Rumänien als eine widerliche, gotteslästerliche Sache. Wenn auch dieses Bündnis jetzt nicht gekündigt werden kann, so sei es sicher, daß es nach Ablauf der Vertragsfrist nicht mehr erneuert wird. Im Interesse der europäischen Zivilisation wäre es notwendig, daß eine internationale Kommission nach dem Banat entsendet werde, um zu sehen, was Rumänien zur Zeit des tiefsten Friedens unternommen hat. Das Blatt verlangt schließlich den Abbruch der gegenseitigen diplomatischen Beziehungen.

— Prof. Cassel zum Gutachten der Sachverständigen. Der bekannte Nationalökonom Prof. Cassel erklärt im „Svenska Dagbladet“ zu dem Gutachten der Sachverständigen, daß das Schwerkraft des Gutachtens in den allgemeinen Voraussetzungen liege, auf denen es beruhe, wie z. B. der Aufhebung der Sanktionen. Diese Voraussetzungen sind jedoch für die Gesundung Deutschlands nicht hinreichend und gewährleisten nicht die Erreichung der notwendigen Lebensfähigkeit Deutschlands und des Gleichgewichtes des Staatsetats. Ferner seien in dem Gutachten die wirtschaftlichen Möglichkeiten für Deutschland nicht erkennbar. Zur Beseitigung des deutschen Transportmangels und der vorgelegenen Hypothek auf die deutsche Industrie, die von Prof. Cassel als bedenklich bezeichnet werden, wird bemerkt, daß vielleicht auf diese Weise die Verhinderung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt beabsichtigt werde. Er rügt ferner, daß kein wirkliches Moratorium gewährt werde.

Tageschronik.

t. Eugen d'Alberts 60. Geburtstag. Der bekannte Komponist hat seinen 60. Geburtstag im Parkhotel in Lugano gefeiert.

t. Zum Tode von Hugo Stinnes. Am Freitag nachmittags sind die sterblichen Überreste in der Joachimsthalerstraße in Berlin in die Villa seines Schwagers, des Direktors der Dinos-Werke, Dunlop, überführt worden. Vor dem Sanatorium hatten sich schon um 2 Uhr nachmittags viele Hunderte, darunter auffallend viele Ausländer, angelagert. Die wartende Menschenmenge verursachte geradezu eine Verkehrsstörung. Im Sanatorium befand sich Frau Stinnes mit ihren Töchtern, doch waren alle Besuchsbesuche abgelehnt worden. Gegen halb fünf Uhr erschienen die Söhne des Verstorbenen, und trugen gemeinsam mit Dr. Dunlop sowie dem Sekretär und dem Chauffeur von Hugo Stinnes, die beide über zwei Jahrzehnte lang im Dienste des Verstorbenen standen, den Sarg über die Straße in ein schmutziges Leichenauto. Viel bemerkt wurde, daß die Söhne des Dahingegangenen keine Trauer trugen, und daß auch die Damen nur Halbtrauer angelegt hatten. Entsprechend dem Wunsche des Großindustriellen wies auch der Sarg weder Blumenschmuck, noch Trauerdekoration auf. Der Trauerzug fuhr nach der Douglasstraße im Grünwald, unterwegs von der Menge ehrfurchtsvoll begrüßt. Um fünf Uhr traf der Trauerkondult vor der Villa ein. Die Söhne von Stinnes und die übrigen Begleiter trugen den Sarg, dem Frau Stinnes und ihre beiden ältesten Töchter folgten, in den großen Saal der Villa, wo er aufgebahrt wurde. — Gestern Montag den 14. d. um halb 13 Uhr erfolgte im Wilmersdorfer Krematorium die Einäscherung der sterblichen Überreste von Hugo Stinnes. Die Kremation entbehrte jeglichen Trauervompes und fand im engsten Familienkreise statt, wie der Verstorbene es gewünscht hat.

t. Eine Sahara-Expedition. Die Sahara-Expedition Brodmann hat, wie die schweize-

rische Presse aus Medenine berichtet, die erste Durchquerung des Matmata-Gebirges glücklich durchgeführt und Tatahouine bei schönem Wetter erreicht.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 14. April.

m. Deutsche Predigt. Am Karfreitag den 12. d. um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) findet in der Dom- und Stadtpfarrkirche eine deutsche Osterpredigt statt.

m. Chemiker! Auf Grund des Erlasses des Ministeriums für Volksgeundheit vom 7. März 1924 haben alle Chemiker (abgeschlossene und geprüfte) ohne Rücksicht darauf, ob sie sich im Staats- oder Privatdienst befinden, innerhalb von 10 Tagen dem hiesigen Stadtphysikat ihre schriftliche Anmeldung zu überreichen, die folgende Angaben umfassen muß: Vor- und Zuname, Geburtsjahr, Geburtsort (Bezirk), Militärbezirk, wo und wann besuchten sie die Schule, Staatszugehörigkeit, die frühere Staatsbürgerschaft (wenn sie die jugoslawische Staatsbürgerschaft erst nach dem Umsturz erworben haben), Adresse der Wohnung, Beschäftigung, ob sie Spezialisten sind und in welchem Fache, Militärcharge, Militärabteilung und Anmerkung.

m. Assektierung der tschechoslowakischen Staatsangehörigen in Slowenien und Prekmurje. Am 23. und 24. April 1924 täglich um 9 Uhr vormittags findet die Assektierung der Jahrgänge 1902, 1903 und 1904 in den Amtsalotalen des Konsulates der tschechoslowakischen Republik in Ljubljana, Breg 81, statt, und zwar: Am 23. April 1924 für alle tschechoslowakischen Staatsangehörigen, geboren im Jahre 1902, 1903 und 1904, wohnhaft in Ljubljana, resp. in der nächsten Umgebung, und am 24. April 1924 für alle Stellungsplichtigen, mohnhaft außerhalb der Stadt Ljubljana. Alle Stellungsplichtigen müssen sich mit einem tschechoslowakischen Reisepaß oder Heimatschein legitimieren und den Betrag von Din. 40.— als Tage für die ärztliche Untersuchung erlegen. Zur Assektierung haben sich auch diejenigen der Jahrgänge 1898 bis 1901 einzufinden, die bisher der Assektierung aus irgendeinem Grunde nicht nachgekommen sind. Gegen jeden, der seiner Stellungsplichtigkeit nicht nachkommt, wird im Sinne des Wehrgesetzes eingeschritten werden.

m. Verhaftung. Gestern wurde von der hiesigen Polizei die arbeitslose M. S. wegen verschiedener Betrügereien und Diebstähle verhaftet und dem Kreisgerichte übergeben.

m. Nächtl. Aufheker. Gestern nachts erwischte die Polizei zwei überlaute „Nachtwandler“ und brachte sie ins „Hotel Graf“, wo sie am nächsten Morgen frisch und munter entlassen wurden.

m. Von der Volksbibliothek (Jubela knjižnica, Maribor, Karobni dom, 1. Stod). In unserer in der letzten Sonntagsnummer veröffentlichten Bericht über die Entwicklung der Volksbibliothek ist uns ein unliebsamer Fehler unterlaufen. Die deutsche Abteilung der Volksbibliothek umfaßt nämlich bereits über 1000 Bände. Über 100 deutsche Bücher wur-

den seit 1. Jänner d. J. erworben. — Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Volksbibliothek auch am Ostermontag, und zwar von halb 10 bis halb 11 Uhr vormittags geöffnet ist. Neue Mitglieder werden jederzeit, d. h. während der Amtsstunden aufgenommen.

m. Der Dienst in der Studienbibliothek. Die Studienbibliothek bleibt für das Publikum in der Zeit vom 17. bis 21. d. M. geschlossen. Die letzte Bücherausgabe vor den Osterfeiertagen findet daher am 16. d. in der Zeit von 15 bis 18 Uhr statt.

m. Die städtische Badeanstalt bleibt mit Rücksicht auf die Osterfeiertage in der laufenden Woche mit Ausnahme des Samstags täglich bis 7 Uhr abends und die Kasse bis 6 Uhr abends geöffnet. Am Samstag wird die Badeanstalt bereits um 5 Uhr geschlossen. (Kassadienst bis 4 Uhr.)

m. Soldatengruß! Soldaten — Steirer, Schreiber im 5. und 21. Artillerieregiment in Bel. Kikinda, wünschen allen Freunden und Bekannten recht angenehme Osterfeiertage. Ernest Bregar, Stanko Stergar, Valentin Kufovic, Anton Mirnit und Johann Bersek.

m. Junge Witte. Zwei arme Witwen (mit drei und mit vier unversorgten Kindern) und ein in großer Not lebender alter Leichter bitten edle Herzen um kleinere „Ostergaben“, die die Redaktion des Blattes entgegennimmt.

* Gartenbesitzer werden auf Düngung mit Kompostsäcker aufmerksam gemacht, besonders da Stallbinger richtig konserviert nicht erhältlich ist, er ist dadurch arm an Stickstoff. Bei der Firma Anton Lonce, Mesianobrova cesta wird Kompostsäcker für sämtliche Gemüsearten und in jeder auch kleinsten Menge abgegeben.

* Kadeiner Sauerwasser, Statina Raden i, ist bekanntlich das Beste gegen Nieren- und Leberleiden, Sand und Gries. Gesunde bewahren sich vor Krankheiten durch das Trinken dieses Wassers.

* Kurzes Gasspiel des Zithervirtuosen Rudolfi nebst den Tanzduetten Carancitos, Ukrainer Duclovski und den komischen Exzentriern Pips und Pops in der Klub-Bar.

An unsere Inserenten! Die Osternummer wird bereits Samstag den 19. d. um 4 Uhr nachmittags ausgegeben. Unsere Inserenten bitten wir daher, die für diese Nummer bestimmten Inserate bis Freitag abends in der Verwaltung des Blattes abzugeben. Später einlangende Inserate können nicht berücksichtigt werden.



edenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Die Zimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Rinschamspielerin.)

Roman von Gsch. Schögl-Perastel.

Urheberrecht durch die Stuttgarter Romangenverleagerei G. Udermann, Stuttgart.

23) (Nachdruck verboten.)

Mit Jorbach stand sich Paulsen nicht sonderlich gut. Es war ein beständiger, meist unterdrückter Kampf der beiden, denn der ziemlich stumpfsinnig arbeitende Paulsen wollte sich nicht gern den Anordnungen Jorbachs fügen, die von diesem wiederum in jedem Falle für nötig gehalten wurden.

Wiederholt hatte er den Versuch gemacht, eine besonders teure Aufnahme „ins Wasser“ fallen zu lassen, aber es glückte ihm nicht, denn Jorbach war sogar beim Entwideln in der Dunkelkammer anwesend, um zu verhindern, daß Paulsen, den er sofort richtig erkannt hatte, einen Filmstreifen etwa im Entwideln „vergaß“, ihn zu hart entwidelte oder sonst eine kollegiale Liebenswürdigkeit ausübte.

Schulze-Random und Paulsen kannten sich schon lange, und sie paßten weit besser zu einander.

Die Uhr an der inneren Giebelwand des hohen Meisters zeigte dreiviertel zehn. Schul-

ze-Random, der einen Hilfsregisseur erhalten hatte, schickte diesen nach den Garderoben und ließ fragen, ob die Herrschaften nun endlich fertig wären.

Die letzten Vorbereitungen wurden getroffen, der Aufnahmeapparat eingestellt, einige Dekorationen besser gerückt.

Die Effektlampen knatterten und warfen ihr blaues Licht durch die halbgeöffneten Fenster der Schlosshalle, die nach hinten zu mit leichten Brettern in der Höhe abgedeckt war. . . um eine größere Tiefe zu erzielen. Es konnte losgehen.

„Ist das Licht nicht zu kräftig, Paulsen? Hier spielen die erste Szene ganz im Vordergrund“, meinte Schulze.

„Das Licht ist gut“, meinte lakonisch der Operateur. Er holte sich mit größter Ruhe aus seinem schmutzigen Arbeitsstall eine belegte Stulle und verzehrte sie mit großem Eifer. Bis die Herrschaften zur Aufnahme bereit waren, dauerte es immer noch ein Weilchen.

Jetzt kamen sie einzeln aus dem Hintergrund, drückten sich um die Dekorationen, schlüpfen unter dem Lattengerüst hindurch und stellten sich Herrn Schulze-Random vor, die im ersten Bild zu tun hatten.

Die ersten Kräfte rauchten Zigaretten, obwohl dies polizeilich streng verboten war, es kümmerte sich aber kein Mensch darum.

Schulze-Random begann die Probe. Er räusperte sich ordentlich, bevor er seine lar-

ge, plumpe Erklärung begann. Es handelte sich um eine sehr einfache Sache in diesem Bilde.

In der Schlosshalle findet sich eine sehr vornehme Gesellschaft zusammen, in die sich auch der Meisterdetektiv mischt, ohne daß er natürlich erkannt wird. Als spanischer Marquis macht er sich an den Schlossherrn, den Schurken des Stückes, heran, der seinen Vetter verschwinden ließ, um mit der schönen Schlossherrin sich zugleich auch das reiche Erbe anzueignen. Aber der Meisterdetektiv hat diesmal Pech. Er erkennt in der schönen, blauen Schlossfrau, die nächtl. Herreise nach ihrem verschwundenen Vetter sucht, eine alte Jugendliebe, die ihn um ein Haar verraten hätte. Es geht aber noch gut ab. . . sonst läme der Film ja auch gar nicht zu Ende.

Der spanische Marquis bleibt zunächst in dem alten Schloß und verfolgt in einem anderen Bilde zur Nachtzeit die schwache Spur des Verbrechens.

Da die beteiligten Künstler bereits wussten, um was es sich handelte, achteten sie wenig auf die Erklärung des neuen Regisseurs. Es genügte, daß er die richtigen Stellen anwies.

„Wir spielen die erste Hauptszene ganz im Vordergrund!“ rief Schulze-Random. „Ich brauche große Köpfe und Figuren. Ephele mit! Wen mein Vorgänger die alte Schule vertrat, so war das eben falsch! Wir arbeiten jetzt nach amerikanischem Vorbild!“

Das sollte ihm Respekt verschaffen. Aber man lächelte nur.

Gleich in diesem ersten Bilde war auch Mithi beschäftigt. Sie gab eine lustige Gutsfrau, die mit ihrem gutmütigen Vetter ebenfalls eingeladen ist und durch ihr drohendes Gebaren Erheiterung in das etwas düstere Bild zu bringen hat.

Marga kam erst in einem zweiten Bilde. Sie hatte dem Meisterdetektiv einen Weg durch die alten Schlosszimmer zu weisen.

Schulze-Random klachte in die Hände. „Jetzt, bitte, Herrschaften! . . . los! Probieren Sie!“ schrie er.

Breitbeinig stellte er sich vor den Aufnahmeapparat, wie er es von anderen Regisseuren gesehen hatte, um die Perspektive zu beachten, suchte mit den Armen in der Luft herum. . . schrie heiser dazwischen und schwang sein Manuskript, daß es in Fegen zu gehen drohte.

„Mehr Leben. . . Bewegung. . . den Kopf etwas zurück, Herr Berger! Die Effektlampe trifft sonst lediglich Ihren Haarschopf! Nicht auf den Apparat sehen. . . zum Donnerwetter! Der ist für Sie gar nicht vorhanden. Fräulein Sorge. . . so. . . nun stolpern Sie auch noch über den Teppich! Das gibt einen grandiosen Lacherfolg. . . aber der Film ist kaputt! Immer mehr Leben. . . paden Sie fest zu, Herr Neuber. . . so red. . . und rollen Sie mehr die Augen. . . fr. . . mas! Also gleich nochmal!“

Bettauer Nachrichten.

p. Generalversammlung des Handelsgrremiums. Am Mittwoch den 23. d. sind um halb 8 Uhr abends im Gasthause Judentz die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Handelsgrremiums statt.

h. Selbstmord. Am Freitag um circa 7 Uhr abends sprang die 17jährige, in Putzka g. (Maria-Meisl) wohnhafte M. Santel von der Draubrücke in die Drau, verlor bald in den Wellen und konnte nicht mehr gerettet werden. Die Leiche des unglücklichen Mädchens konnte bisher noch nicht aufgefunden werden. Eine alte Bäuerin, die zufällig über die Brücke kam, als das lebensüberdrüssige Mädchen bereits am Brückengeländer saß, ergriff dieses noch an den Kleidern, um es vor dem Tode zu retten, das Mädchen riß sich jedoch los und stürzte sich ins Wasser. Das Motiv des Selbstmordes soll unglückliche Liebe sein. Wie verlautet, soll das Mädchen drei Abschiedsbriefe zu Hause zurück gelassen haben, doch konnte man bisher keine weiteren Einzelheiten in Erfahrung bringen.

p. Von der Schuhmachergenossenschaft. Die hiesige Schuhmacher-Genossenschaft (Cedlar-Isa Jadruga) hat ihren Betrieb erweitert und werden nun auch Gamaschen und sämtliche Taschnernwaren erzeugt. Ferner hat die oben genannte Genossenschaft in ihren renovierten Lokalen (Panonska ulica 3) den „Alteinf. Kauf der „Petovica“-Schuhe für die Stadt Putz übernommen.

v. Gerichtssaal. Der Wingersohn Jakob Berner aus Meštni vrh (Stadlberg) geriet am 26. Dezember v. J. im Gasthause Karl P. mit einem gewissen Franz Rojs, der seinen Bruder Josef überfiel, in heftigen Streit, dem bald eine regelrechte Kauererei folgte. Jakob Berner verfechtete dem Rojs mit seinem Messer nicht weniger als 23 Stiche. Franz Rojs starb bald an den Folgen der Verletzungen. Jakob Berner hatte sich deshalb vor Gericht zu verantworten und wurde am 14. d. M. zu fünf Monaten strengen Arrestes verurteilt.

Elmer Nachrichten.

c. Gemeinderatssitzung. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch den 16. d. um halb 7 Uhr abends statt. Die Tagesordnung enthält die üblichen Berichte der einzelnen Ausschüsse.

c. Generalversammlung des Handelsgrremiums in Celje. Am Donnerstag den 10. d. fand im hiesigen Karodni dom die diesjährige Generalversammlung des Handelsgrremiums in Celje statt. An der Versammlung nahmen auch Herr Sekretär Mohorik aus Ljubljana und Herr Genossenschaftsinspektor Založnik aus Celje teil. Das Gremium zählt 814 Mitglieder, 137 Gehilfen und 173 Lehrlinge. Die Gremialzulagen betragen für Geisler 20, für Kaufleute mit höchstens drei Angestellten (einschließlich der Vieh- und Holzhändler ohne Rücksicht auf die Zahl der Angestellten) 40 und für alle anderen Kaufleute 80 Dinar. Auch die Gremialgebühren erfuhren eine Erhöhung: die Einschreibgebühr für Lehrlinge beträgt nun 25 Dinar (früher 10), die Freisprechungsgebühr 50 (25), die Inkorporationsgebühr für größere Unternehmungen 2000 und für kleinere 1000 Dinar. Ausländer und Unternehmungen, die über die Hälfte fremdes Kapital aufweisen, haben die dreifachen Beträge zu entrichten. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß nun auch Laško und Rogatec in den Wirkungsbereich des Gremiums fallen, erfuhren die Gremialstatuten einige Abänderungen. Zum Schluß wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die sich für die Abschaffung des Wohnungsgesetzes und gegen die Auflösung der Abteilung des Handelsministeriums in Ljubljana ausspricht.

c. Schweinemarkt in Celje. Anlässlich des Schweinemarktes am Samstag den 12. d. M. wurden insgesamt 112 Schweine aufgetrieben. Folgende Preise waren zu verzeichnen: 7 bis 8 Wochen alte Jungschweine 250 Din., 9 Wochen 350 bis 400, 14 Wochen 400, 8 Monate 1250 Din. Es fanden sich infolge der herrschenden Geldknappheit nur wenige Käufer.

Theater und Kunst.

Reperioire des Nationaltheaters in Maribor. Montag den 14. April: „Geschlossen“.

Dienstag den 15. April: „Der Wilderer“.

Mittwoch den 16. April: „Ein lustiger Tag“ oder „Matthel heiratet“.

Donnerstag den 17. bis einschließlich Samstag den 19. April: „Geschlossen“.

Kino.

1. 1. Mariborster bioskop. Von heute Montag bis einschließlich Mittwoch gelangt das langjährtige Sensationsdrama „Wildes Blut“ (mit Edith Roberts in der Hauptrolle) zur Vorführung. Dieser Film zeigt uns ein wirklich reizendes und spannendes Liebesidyll aus den Philippinen und kann der Besuch wärmstens empfohlen werden.

1. Meštni kino. Heute Montag wird noch die dritte Epoche des spannenden amerikanischen Abenteuerfilms „Im Drachennetz“, und zwar „Das Grab im Wasser“ in 10 Akten vorgeführt.

Spach.

Der New Yorker Schachwettkampf. Achtzehnte Runde: Die Partie Dr. Emanuel Lasker gegen Aljechin endete nach 30 Zügen remis. Capablanca schlug Eduard Lasler nach 56 Zügen. Yates schlug Tartakower nach 50 Zügen. Marshall schlug Bogoljubow nach 47 Zügen, womit Marshall den fünften Platz vorläufig behauptete. Janowski war spielfrei. — Nach der 18. Runde ist der Stand nunmehr wie folgt: Dr. Lasker 12, Capablanca 11, Aljechin, Reti 9½, Marshall 9, Maroczy, Tartakower 7½, Bogoljubow 7, Yates 5½, Eduard Lasler 5, Janowski 4½.

Sport.

Der Olympische Tag in Putz.

Mit vollem Erfolge wurde der vom M. D. nach Putz verlegte Tag absolviert. Das sonst sehr launenhafte Aprilwetter bescherte die Sportleute mit einem günstigen Tag, der sowohl sportlich wie auch materiell zugunsten des „Jugoslawischen Olympischen Fonds“, der besonders heuer anlässlich der Pariser Olympiade und Weltkonferenz sehr in Anspruch genommen wird, vollwertig ausgenutzt wurde. Für Putz eine Neuheit war das leichtathletische Meeting, das auch überall gefeiert fand. Um 12 Uhr wurde der Tag mit einer Propagandafestete durch die Stadt eröffnet. Unter äußerst lebhaftem Interesse des zahlreichen Publikums widelten sich die einzelnen Etappen ab, um schließlich mit einem prächtigen Feiern des GSK. Maribor - Käuferer Strabar effektiv und siegreich für den GSK. „Maribor“ zu enden. In der Fortsetzung um halb 14 Uhr mit dem leichtathletischen Programm mußte aber „Maribor“ den Spruch „Erster Gewinn — macht den Centel dünn“ in Wirklichkeit erproben. In den Vorläufen auf 100 Meter wurde „Maribor“ ausgeschieden und im Finale konnte „Rapid“ durch seinen gutdisponierten Athleten Barlovic die ersten 5 Punkte glatt erringen, SK. Putz die übrigen. Beim Diskuswerfen placierte sich wieder Barlovic vor Wagner (Maribor); das gleiche Verhältnis blieb beim Kugelstoßen. Das 400-Meterlaufen brachte die erste Überraschung für „Maribor“: bis 5 Meter vor dem Ziele führte „Maribor“ sicher an erster und zweiter Stelle, da stürzte der erste, der zweite versagte im Start und im Ru war's aus. „Rapid“ errang 5 Punkte, „Maribor“ mußte sich mit zweiter und dritter Stelle zufrieden stellen. Im Hochspringen siegte Baumgartner (Rapid), wie es erwartet wurde. Als zweiter placierte sich Putz, nach dem „Maribor“. Beim Weitsprung siegte wieder Barlovic für „Rapid“, Brešic für „Putz“ und Savic für „Maribor“. Bei der Stafette 4x100 lief „Maribor“ durch einen Sturz in erster Etappe, die eine Vorgabe für „Rapid“ und „Putz“ von 25 Meter bedeutete, aus der Konkurrenz, obwohl wieder Strabar mit einer kleinen Differenz das Ziel hinter „Rapid“ und „Putz“ passierte. Lobend wäre das leichtathletische Team des SK. Putz zu erwähnen, das alle Erwartungen übertraf und bei sachlicher Ausbildung eine nicht zu übersehende Quote bilden würde. „Maribor“ dagegen zeigte in der Auswahl der Athleten seiner Sektion eine sehr unglückliche Hand, weshalb auch das Punkteresultat in keinem Verhältnis zu seinem Athletenteam vom vorigen Jahr steht. „Rapid“ wieder stellte ein Team, das glänzend alle Disziplinen des Programms vertrat, was ein schönes Anpassungsvermögen zeigt. Die verhältnismäßig wenigen technischen Fehler des Arrangements ließen ein reiches Abwischen des Meetings zu. Die erzielten Resultate sind nicht durchwegs zufriedenstellend, sind aber auf das Nichttraining der ersten Frühjahrsaison zurückzuführen. Knapp vor 16 Uhr kam der aus Maribor per Auto berufene Obboys-Schiedsrichter Herr Direktor Toman, um den schwersten Teil des Tages auf sich zu nehmen, was seiner bewährten Hand auch voll-

kommen gelang. Gemütlich, doch allzuoft überaus temperamentvoll, mit zahllosen Kunststücken durchwunden, spielten uns die „alten Herren“ ein Fußballringen vor, das alle zu lautem Ernst und stillem Lachen zwang. In den Dienst der Idee des Sportes sich stellend, waren sie beispielgebend. Das Spiel endete mit 2:1 zugunsten der Repräsentanz der Stadt Maribor. Der Besuch des Tages war für Putz außerordentlich gut und wurde das Gebotene sehr günstig aufgenommen und beurteilt.

Volkswirtschaft.

Slawische Bank A.-G. in Zagreb.

Am 12. d. wurde eine Plenarsitzung des Verwaltungsrates dieser Anstalt abgehalten, in welcher die Abschlußrechnungen für das Jahr 1923 vorgelegt wurden. Aus dem Bilanzkonto ist ein bemerkenswerter Fortschritt in allen Geschäftszweigen ersichtlich. Die Gesamtaktiva sind um Din. 150.000.000 gestiegen und betragen nach dem Stande vom 31. Dezember 1923 Din. 457.860.376.42 gegenüber 305.126.072.88 im Jahre 1922. Einen besonders bedeutenden Zuwachs weisen die eigenen Effekten der Bank auf, was der Mitwirkung der Bank anlässlich der Erhöhung des Aktienkapitals der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft zuzuschreiben ist. Außerordentlich ist auch die Steigerung der Einlagen, welche trotz der allgemeinen Geldkrise eine Vermehrung von Din. 127.856.827.24 auf Din. 206.948.255.18 erfahren haben, demnach einen Zuwachs von Din. 89.091.427.94 aufweisen. Der durch die Bilanz ausgewiesene Reingewinn für das Jahr 1923 beträgt Din. 6.463.508.09 gegenüber 4.296.013.40 im Jahre 1922, und es wird der Generalversammlung der Aktionäre, welche für den 28. d. M. einberufen ist, der Antrag auf Ausschüttung einer Prozentsigen Dividende d. i. von Din. 9.— per Aktie gestellt werden. Anlässlich des mit der „Banque des Pays de l'Europe Centrale“ in Paris abgeschlossenen Uebereinkommens wird der Generalversammlung eine Statutenänderung im Sinne einer Kapitalerhöhung vorgeschlagen werden; gleichzeitig wird auch die Wahl der Vertreter der französischen Gruppe im Verwaltungsrate und im Aufsichtsrate vorgenommen werden.

× Die ungarische Sanierungsaktion. Den 12 Millionen Schweizer Franken betragenden Valutenvorschuss haben die Geldinstitute bereits geleistet. Die Einzahlung des auf die Industrie entfallenden Teiles dieses Vorschusses, der 8.5 Millionen Schweizer Franken ausmacht, ist im Zuge und dürfte binnen kurzem beendet sein. Zur Zeit finden zwischen dem Finanzministerium einerseits und der Vereinigung der Sparkassen und Banken, sowie dem Bunde ungarischer Fabriksindustriellen Beratungen über die Garantie statt, die die erwähnten Körperschaften für die der Verbundanstalten vorangehende privatisierte Anleihe im Betrage von 100 Millionen Goldkronen übernehmen sollen.

× Änderungen in der Devisenpolitik. Wie aus Beograd berichtet wird, beabsichtigt das Finanzministerium im Laufe dieses Monats gewisse Abänderungen in der Manipulation bei Devisenanzahlungen vorzunehmen. Das hauptsächlichste Ziel ist die Befestigung der Komplikationen bei geringeren Devisenmengen, die im Interesse des heimischen Handels ihre glatte Erledigung erfahren sollen. Ansonsten wird die Devisenvorschrift nicht tangiert.

× Finanzielle Sonderheiten in Magnarien. Aus Budapest wird berichtet: Die ungarische Landesgeneralparasse hat dieser Tage ihre Bilanz veröffentlicht. Das Unternehmen weist bei einem Aktienkapital von 300.000.000 Ku im Geschäftsjahre 1923 2,5 Milliarden Reingewinn aus. Das Reservekapital der Gesellschaft beträgt 18 Milliarden. Charakteristisch für die Bilanz selbst ist, daß das vierstöckige Palais, das inmitten der Stadt gelegen ist, mit 900.000 ung. Kronen (= 450 Kk) und die Banklokalitäten mit 100.000 Kronen eingeschätzt sind. Dagegen wurde keine große Dividende ausgeschüttet.

Zuverläss.

a. Ein Herzogtum zu verkaufen. Aus Berlin wird berichtet: Umweil der märkischen Grenze liegt das Lehnfürstentum Sagan. Seit fast hundert Jahren gehört es den Prinzen von Talleyrand-Perigord. Herzogen von Sagan. So entstand bekanntlich die merk-

würdige Tatsache, daß mitten im Herzen Preußens ein französischer Herzog „residierte“ und Hof hielt in dem prächtigen Schlosse zu Sagan. Selbst der Deutsch-Französische Krieg von 1870-71 ließ den Besitz des „Due de Sagan“ unberührt. Es ist wohl noch erinnerlich, daß sogar im Weltkriege das Herzogtum weder liquidiert wurde, noch unter Besatzung kam — wie alle deutschen Besitzungen in den damals feindlichen Ländern, von der Villa Krupp auf Capri an bis zum Schlosse Achilleion auf Korfu. Dieses Herzogtum war, ein mächtiger Besitz von fast 100.000 Morgen, ist heute zu verkaufen. Deutsche Fürsten zählen zu den Bewerber. Als eifrigster unter ihnen gilt der junge Prinz Albrecht Eugen von Württemberg. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, wo die heute stillen Säle des Schlosses sich wieder mit jenem festlichen Leben füllen werden, wie es zu Zeiten der Herzogin von Dino, der reizenden Prinzessin Dorothee in Sagan geherrscht hat. Aus jener Zeit stammt das rege Leben von Stadt und Kreis Sagan, das einst die temperamentsvolle Herzogin zu wecken verstand. Noch heute ist in dem alten Schlosse die Erinnerung an diese Frau überall lebendig, die in den ersten beiden Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts einen so bedeutenden Einfluß auf die Geschichte Europas ausübte, die auf dem Wiener Kongreß ihrem Onkel, dem kaiserlichen Kaiser, zu seinem ungenannten Erfolge verholfen hat. Und wenn auch die Geschichte von Schloß und Herzogtum Sagan vieles zu melden weiß von großen Männern und Frauen, von Humboldt, Henriette Sonntag, Meyerbeer, Mathernich, Jean Paul, Viktor Hugo, Talleyrand, Bonaparte bis auf Wallenstein, so bleibt doch die Erinnerung der Prinzessin Dorothee die fesselndste in der Reihe der bunte Gestalten, die schattenhaft sich lösen aus den Rahmen ihrer Porträte an den Wänden der Schlosssäle und die prunkvolle Einfaßtheit der meisten Räume geisthaft beleben. Und wer ist der Erbe, der Nachkomme dieser Frau? Wer darf heute als Herr durch die Räume des Schlosses wandeln, umschweifen vom Gehege Talleyrands und Dorothees? Er heißt Prinz Howard und ist ein fünfzigjähriger Jüngling, der in Paris lebt. Er ist heute schon Herr; denn sein Vater, der verschwundene Herr, ist entmündigt. Seine Mutter heißt Anna Goulb, geschiedene Gräfin Castellane. Sein englischer Rufname Howard wurde nach seinem Onkel Howard Goulb gewählt, dem Bruder George Louis Goulb, des im Vorjahre verstorbenen Eisenbahnkönigs. Der war mit gutem Recht auf europäische Höhen, die bei ihm immer im Verdacht standen, mit seinen Millionen zu nebeln — besonders auch die Castellane und Perigord-Talleyrands, für die er oftmals in seinem erschöpflichen Dollarchadel großen muske. Prinz Howard hat, trotzdem er Franzose ist, einen deutschen Vornamen, einen früheren preussischen Major. Dieser Offizier hat ihm sein Erbe gewissenhaft verwaltet, die letzten Schulden abbezahlt und es gegen alle Stürme der Volksmeinung zu verteidigen gewußt. Bei ihm liegt jetzt auch der Verkauf vom Schloß und Herzogtum.

Vom Bauwesen.

Strangfalz- oder Viberichwanzdächer?

Von einem erfahrenen Fachmann erhalten wir nachstehende Zuschrift:

Um Irrtümer und unrichtige Ansichten bei Eindeckung von Dachflächen mit Viber oder Strangfalz hintanzuhalten, mögen nachstehende Zeilen erschöpfenden Aufschluß geben:

Bei den heutigen schweren Zeiten ist es geboten und notwendig, daß der Bauherr, sei es Stadtherr oder Bauer, vor jeder Entscheidung bewahrt werde. Ich habe die Bemerkung gemacht, daß Biegeleisen, welche Schwierigkeiten in der Fabrikation von Strangfalzriegel haben, Viberichwänze forjieren mit der Begründung, daß es besser und billiger sei, die Dächer mit Viber, als mit Strangfalz einzudecken. Um dem Abnehmer den Unterschied bei Eindeckung mit Viber- und Strangfalzriegel vor Augen zu führen, sei nachstehendes Schema beigelegt: Auf einen Quadratmeter Dachfläche kommen 30 Stück Viberichwänze und 7 Meter Dachplatten. Auf einen Quadratmeter Dachfläche kommen 15 Stück Strangfalz und 4 Meter Dachplatten. Die billiger sein sollenden Viberichwänze von Kronen 3200.— per Wille und die teurer angesehene Strangfalz von Kronen 5600.— per Wille, stellt sich im nachfolgenden Beispiel per Quadratmeter Eindeckung wie folgt:

Kosten der Viberichwanz-Eindeckung per Quadratmeter: 30 Stück mit 3.20 Kronen =

Strangfaser. 7 Meter Datten 5/4 mit Kronen 28.—, somit stellt sich der Preis per Quadratmeter auf Kronen 124.— ohne Arbeitslohn für Eindeckung und Einleitung.

Rufen der Strangfaser Eindeckung per Quadratmeter: 15 Stück Strangfaser mit Kronen 6.00 = Kronen 84.—, 4 Meter Datten 5/4 mit Kronen 4.— = Kronen 16.—, somit stellt sich der Preis per Quadratmeter auf Kronen 100.— ohne Arbeitslohn für Eindeckung und Einleitung.

Es ist somit ein Preisunterschied von Kronen 24.— zwischen dem Preis für Strangfaser und dem Preis für Dachziegel.

Dieser Preisunterschied von Kronen 24.— per Quadratmeter macht bei einem kleinen

Gebäude von 15 Meter Länge und 10 Meter Breite 150 Quadratmeter verbaute Fläche und bei einer Sparrenlänge von 7 Meter eine Deckungsfläche von rund 210 Quadratmeter aus. Es stellt sich somit die Eindeckung dieses kleinen Objektes bei Strangfaser um $210 \times 24 = 5040$ Kronen billiger als mit Ziegeln.

Dieses krasse Beispiel wolle der Städter und Bauer bei Überdeckung seiner Dächer sich vor Augen halten. Ich bin überzeugt, daß durch dieses Schulbeispiel dem Bauherrn gedient ist.

Ich muß hier gleichzeitig erwähnen, daß der betreffende Bauherr oft nur schlechte Handschlagung oder unbrauchbare Dachziegel bekommt, was zur Folge hat, daß die

Lebensdauer solcher Fabrikate eine kurze ist, und in 5 höchstens 10 Jahren diese Ziegel ausgewechselt werden müssen.

Bei einem solid hergestellten Strangfaser, welcher mit modern gebauten Maschinen, Kollergänge uho. vorbereitet und außerdem durch ein halbes Jahr gemauert wird, kann der Fabrikant bei hochwertigem Rohmaterial wie Tonschiefer, welcher mit 1200 Grad C. Temperatur gebrannt wird, ruhig für seine Erzeugnisse auch 100 Jahre garantieren.

Die vorangeführten Zeilen beruhen auf einer langjährigen Erfahrung und möchten dazu beitragen, daß es nicht richtig ist, daß der scheinbar billige Ziegelschwarz die billigste Eindeckung ist, sondern der gute Strangfaser, wenn er auch scheinbar teurer ist, als

der Ziegler. Es stellt demnach die Strangfaser eindeckung das billigste, leichteste und zweifelloste beste Eindeckungsmaterial dar. Wenn auch die Kosten das Doppelte betragen sollten, als beim Ziegelschwarz, was heute jedoch nicht der Fall ist.

Es wird auch behauptet, daß bei einem Strangfaserdach bei Schneeeinbruch in die Dächer Schnee eindringt. Dies ist von keiner Bedeutung, und bei einem gut febrizierten Strangfaser auch ausgeschlossen.

Von einem Fachmann.

Was Sie brauchen, das ist Eflaud! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probenendung 27 Dinar. Apotheker Eug. S. Keller, Stubica Donja, Eflauplatz Nr. 182, Kroatien. 10828

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Mercedes - Schreibmaschine m. auswechselbarem Typensort für kyrillische u. lateinische Schrift. Erstes Spezialgeschäft f. Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rad. Regat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100.

Fahrräder! Herren- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Zahlungsverleicherung. Eintausch von gebrauchten Rädern. Fahrräder werden ausgeliefert. Generalvertretung der **Widder** Fahrräder sowie folgender

Motorräder! D. S. P. mit engl. Villiers Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe, Lichter, Dynamo, Beleuchtung.

Gumber 2 1/2 HP. 3 Ganggetriebe, Lichter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.

Kotson 3 1/2 bis 7 HP. für Solo und Beiwagen, 3 Ganggetriebe, Lichter, Kettenübertragung.

Mod. 18 P. 3 1/2 HP. Geschw. 125 Kilom. p. St., auch für Beiwagen geeignet.

Mod. Big Four 7 HP. ideale Beiwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung.

Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Mod. D. S. P. 3 1/2 P. S. anerkannt schnellste 500ms. Maschine der Welt. Geschw.: garantiert 160 Kilom. p. St.

Engels, orig. engl. Beiwagen für Sport- und Tourenzwecke. f. familiäre Motorradmarken. Speziell lieferbar.

Ein günstige Gelegenheitskäufe in geb. Motorrädern, Indianer Mod. 1923 mit Swan-Beiwagen, R. S. U. Wanderer uho. preiswert.

Maribor, Slovenska ulica 15. 3392

Welche Familie ohne Kinder würde einen jährigen Knaben, den die Mutter, eine arme Witwe, weder bei sich haben noch erziehen kann, als eigenen zu nehmen? Anfragen und Angebote unter „Fünf Jahre“ an die Verm.

Schulplätze im nächsten Schuljahre werden für ein Mädchen und einen Knaben gesucht. Reflektiert wird nur auf solche bei bescheiden Familien und mit guter Verpflegung. Anfragen nebst Angabe der monatlichen Zahlung erbeten unter „Kostplätze“ an die Verwaltung. 3581

Zwei nette Burschen werden auf Hof und Feld genommen. Abz. Verm. 3573

Zu kaufen gesucht

Junge Hündin, Fox, wird von großen Tierfreunden gesucht. --- Komarek, Betnabla c. 18. 3587

Zu verkaufen

Ein Kutter aus Messing, für elektr. Licht, mit 5 Birnen, und Verschiedenes billig zu verkaufen. Rejzarjeva ulica 26. 3464

16 Kubikmeter geschnittenes Eichenholz in verschiedenen Größen, per Kubikmeter 800 Dinar zu verkaufen. Franko Station Rače. Franz Lasič, Maribor, Rače. 3466

2 deutsch-kurzhäufige Vorkeshänbinnen, beide mit Stammbaum, weiß, mit braunen Platten und Lippen, 18 Monate alt, mit Zimmerdressur, u. braun, mit grauer Brust und grauen Pfoten, 8 Monate alt, zu angemessenen Preisen zu verkaufen. Direktor Kasper, Pij, Westna Dravilnica.

Platz - Herrensitzgarnitur, Salonfaute, große Vorzimmerwand, ein alter Divan, alte Wandplatten und Verschiedenes. Adresse Verm. 3440

Kast neues Herrenrad, Friedens war, preiswert zu verkaufen. Anfr. Brantwein Geschäft, Koroska cesta 18. 3599

Gitarre oder Laute zu kaufen gesucht. Dasselbe eine Konzertgitarre, fast neu, zu verkaufen. Anfr. Koroska c. 13, Pfeiffen Geschäft. 3584

Ein Gelegenheitskauf! Beim hiesigen Bezirksgericht, Zimmer Nr. 25, gelangt am 16. April 10 Uhr vormittags ein Geschäft samt Wirtschaftsgüter, Garten und schöner Regellbau zur öffentlichen Versteigerung. Realgewerbe am Haus. Dem Käufer stehen alle Räumlichkeiten sofort zur Verfügung. Die Räume wären auch für eine Fleischhauerei oder ein größeres Industriebetrieb geeignet wegen des geräumigen Hofes und Gartens sowie der Bahnhofsnähe sehr am Platz. Nähere Aufklärungen bei Direktor L. Postjančič, Maribor, Aleksandrova cesta 34. 3590

Eine gesunde, jährige, schöne Kalksteine (Rapp) ist samt ein. Brühlgüter mit einem fast neuen Schwaben preiswert zu verkaufen bei L. Krautendorfer, Lode bei Poljane. 3579

Herrenanzüge, Ueberzieher und Jumper, Damenuiber, Hüte, seine Schuhe, Broncefiguren, japanische Schalen, echt japanische Bilder, Rippes, Vasen u. Verschiedenes. Aleksandrova c. 19/1, links am Gang. 3578

Großer Schreibstisch, Speisezimmer, Salongarnitur, große Kessel, (Wirtschaftsarbeit), französische Gobelins, elektrische Leuchte, Divan, echte große Teppiche, echt japanische Teller, weichen Ueberzieher. Anfr. Aleksandrova cesta 19/1 links am Gang. 3577

Damenstühle Nr. 36 zu verkaufen. Aleksandrova c. 12/2. 3575

Elektromotor, Siemens - Schalter, elektrisches Kabel, u. f. Drehstrom, samt Trockenanlasser, 6 HP., 180 bis 210 Volt, wird günstig verkauft. Anfrage an Firma: Brata Batič, Celje. 3592

Zwei überfahrene Herrenräder zu verkaufen. Anfragen Restorant Halbwidl. 3581

Zu vermieten

Zimmer für ein Fräulein zu vermieten. Slomskov trg 4/1. 3571

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Anfr. Verm. 3568

Zwei nett möbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Bojarska ul. 18. 3566

Reines, möbliertes Zimmer m. sep. Eingang zu vermieten. Anfrage Verm. 3565

Zwei nett möblierte Zimmer für zwei Herren oder Fräulein zu vermieten. Koroska c. 31. 1. 3596

Stellengesuche

Wirtschafter, erfahren u. tüchtig, wünscht auf einem Gut zu alleinlebender Frau oder selbstständig unterzukommen. Gefl. Zuschriften an Josef Leggart, Velenje. 3511

Professionist, verheiratet, der slowenisch u. deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle als Fortier, geht auch auswärts. Gefl. Zuschriften unter „Nicht arbeiten“ an die Verm. 3546

Schöne Konzertgitarre, großer Zimmerspiegel, Heiligenbild m. Spielwerk (schöner Rahmen) u. Verschiedenes. Adresse in der Verm. 3426

Buchhalter, guter Organisator, slowenisch, kroatisch, deutscher Korrespondent und Maschinenrevisor sucht Dazuerstellung in einem größeren Unternehmen, auch in der Provinz. Zuschriften erbeten unter „Gute Kraft“ an die Verm. 3426

Offene Stellen

Verlässliche brave Aushilf, welche auch sonstige häusliche Arbeiten verrichtet und Jahreszeugnisse besitzt, für dauernd bis 15. April gesucht. Lohn nach Uebereinkommen. Adresse in der Verwaltung. 3429

Tücht. hinkler Ciermanipulant, bewandert im exportmäßigen Sortieren, sowie auch im Kalten, ledig oder verheiratet, gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Marjo Fuhrmann, Etnia, Kroatien. 3541

Bediger Gärtner, hausfährlich, in Gemüsebau, etwas Obst- und Blumenzucht bewandert, wird sofort aufgenommen. Anträge und Gehaltsansprüche an die Centralna uprava vlogatelstva Baron Dr. Ambros Branyžan, Bedelovčina, Hrvaatska. 3474

Verlässliches Fräulein m. Sänglingspflege, welches gute Zeugnisse besitzt, wird sofort aufgenommen zu einem Kinde. Anr. bei Annoncen - Expedition Vorksič, Maribor. 3572

Schweizer mit mindestens 2 Arbeitskräften zu 30 Stück Röhren unter günstigen Bedingungen von der Gutsverwaltung Turnitz bei Pijj gesucht. — Dort werden auch mehrere Familien mit Feldarbeitern in die Wohnung genommen. 3492

Gut eingeführtes

zahntechnisches Atelier

wird unter günstigen Bedingungen verkauft. Angebote unter „Ugodna kupnja“ an Moma Company, Ljubljana. 3507

Feines Oster-Milchbrot

macht auf Bestellung **K. Robas, Lugusbäckerei, Maribor, Koroska cesta 24.** 3491

Hierbei wird gesucht der auch slowenisch spricht. Zu erf. in der Verm. 3591

Geprüfte Kinderärztin, w. möglich mit Sänglingskurs, zu 3 Kindern (3 Jahre, 1 1/2 Jahre und 3 Monate alt) zu besten Bedingungen sofort oder per 1. Mai d. J. für Dijel gesucht. — Offerte mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen zu richten an Direktor Dimitar Kostal-Zivanović, Dijel, 1., Aleksandrova ulica 8. 3560

Zwei Köchinnen, welche in der Zubereitung von Joghurt (saurer Milch), sowie Milchspeisen, tüchtig sind, werden für eine Milchhalle für Kurort nächst Sarajewo gesucht. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Mirja Fijl, Dienstvermittlung in Sarajewo, Kralja Petra ulica br. 18. 3576

Ich suche eine Kinderärztin, w. möglich auch Kroatisch sprechende, zu meinen jährigen u. 1-jährigen Knaben. Anträge mit Photographie und Gehaltsansprüchen an Wilhelm Hermann, Subotica, Karadziceva ul. 12. 3588

Holzeinkauf!

Suchen jede Menge Schnittholz und erbitten Offerte franko österreichische Grenze.

Juvavium Holzindustrie-gesellschaft m. b. H., Zentrale Salzburg. 3882

Holzmöbel
Stuhlmöbel
Büromöbel
Lagermöbel
Bettwaren
Teppiche
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern
Karlsruhe
Möbel-Teppichhaus
Karl Preis
Maribor, Slovenska ulica 20, Kirchhofhaus
Freie Beschäftigung!
Kein Kaufmann!
Preislisten gratis!

BERSON



Gummi-Absätze und Gummi-Sohlen

soll Ihr Schuhmacher an Ihren Schuhen anbringen, weil sie nicht nur Geld ersparen, sondern auch Ihre Füße und Schuhe schonen.

Prima holzgebrannter Stück-Kalk

CEMENT

Teerprodukte 3157 und sämtliche sonstige Baumaterialien liefert prompt zu Tagespreisen 3157

Metalokemika A.G.

Abteilung für Baumaterial
ZAGREB, Strossmayerova ul. 6.
Telephon 16-11, 27. Filialen: Beograd, Sarajewo.

„PETOVIA“ usnjarska Industrija d. d., Breg bel Pijj.

bringt hiemit zur Kenntnis, daß sie den Verkauf von Schuhen für Pijj und Umgebung der Firma **Tvorna cunjarska zadruga z o. z. in Pijj** übertragen hat. Das Verkaufsort befindet sich in der Panonska ulica gegenüber dem Rathause.

Niederste Preise. Prima Ware. Schuhe genügt (good wear) und mit Holzschlägeln. — Gamachen, Band- und Reifschuhen.

Suche einen zahntechnischen Assistenten

vollkommen bewandert in allen Operations- und technischen Arbeiten, in eine größere Stadt Bosniens. Antritt sofort. Angebote an **Frida Kadrnka, Celje.** 3508

ZAGREBER MUSTERMESSE vom 27. April bis 5. Mai 1924.

Offiziel. Spedition **TRANSPORT** Speditionen - Büro: Maribor, Aleksandrova cesta 61, Tel. 350.

Mit dem Verkauf der Legitimationen wurde bereits begonnen, deren Gültigkeit vom 13. April bis 12. Mai währt. Für diese Zeit 50% Fahrpreisermäßigung bei Personen- und Schnellzügen auf allen Bahnstrecken. Preis der Legitimation vierzig Dinar. Verzollungen und sämtlich Speditionen durch das Speditionsbüro „Transport“ promptest bei billigsten Preisen.